



Schritte der Früherkennung

Handlungsleitfaden für Lehrpersonen im Umgang mit Risikosituationen von Schüler/-innen

Dieser Handlungsleitfaden

- > **verschafft Ihnen einen Überblick zu den wesentlichen Schritten beim Hinschauen und Handeln im Umgang mit gefährdeten Schüler/-innen.**
- > **zeigt auf, wie Abläufe und Verantwortlichkeiten in der Schule sinnvoll geregelt werden können – damit Risikosituationen von Schüler/-innen möglichst erkannt werden, bevor es «brennt».**
- > **eignet sich als Arbeitsgrundlage, um für und mit Ihrer Schule einen schuleigenen Handlungsplan zur Früherkennung von Risikosituationen zu entwickeln.**

Sie wollen den Handlungsleitfaden an Ihrer Schule aktiv nutzen, um Risikosituationen bei Schüler/-innen frühzeitig zu erkennen? Darauf gilt es zu achten:

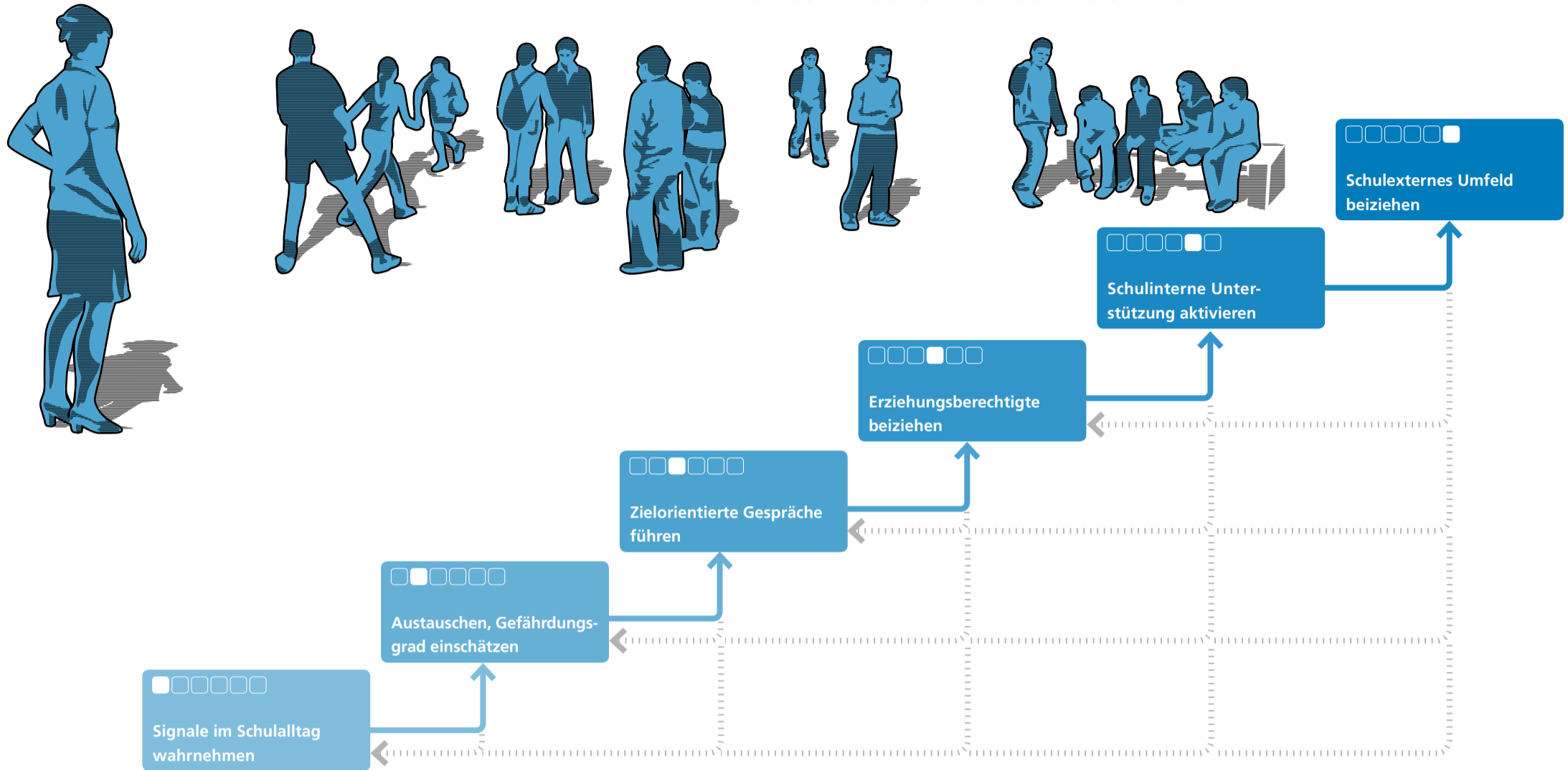
- > **Vernetzt agieren.** Beziehen Sie weitere Verantwortungsträger/-innen (Eltern, Schulleitung etc.) frühzeitig mit ein. Aktivieren Sie bei Bedarf jederzeit intern oder extern Unterstützung durch Fachpersonen.
- > **Tempo anpassen.** Passen Sie das Tempo der Handlungsschritte der Entwicklung der Gefährdung des Schülers bzw. der Schülerin an. Notfälle sind Ausnahmesituationen und auch als solche zu behandeln.
- > **Keine «Papiertiger» kreieren.** Schaffen Sie ein lebensnahes Instrument zur Unterstützung der Lehrpersonen an Ihrer Schule und halten Sie es wach und aktuell.
- > **Position beziehen.** Nehmen Sie als Schule eine klare Haltung ein. Definieren Sie, was in Ihrer Schule erwünschtes bzw. unerwünschtes Verhalten ist. Leitsätze und Regeln sind dabei hilfreich.

Sie wünschen sich Unterstützung in der Entwicklung eines schulinternen Handlungsplans zur Früherkennung von Risikosituationen bei Schüler/-innen?

Gerne berät und begleitet Sie die Berner Gesundheit in der Entwicklung eines Früherkennungskonzepts. An einer Informationsveranstaltung oder Schulung erhalten Sie zudem zentrales Know-how in der Früherkennung von Risikosituationen.

Schritte der Früherkennung

Handlungsleitfaden für Lehrpersonen im Umgang mit Risikosituationen von Schüler/-innen



Schritte der Früherkennung hinschauen und handeln

	1/5 Signale im Schulalltag wahrnehmen	2/5 Austauschen, Gefährdungsgrad einschätzen	3/5 Zielorientierte Gespräche führen	4/5 Erziehungsberechtigte beiziehen	5/5 Schulinterne Unterstützung aktivieren	6/5 Schulexternes Umfeld beiziehen
AUFTRAG	Schüler/-innen und Gruppendynamik gezielt beobachten, Gefährdungssignale erkennen, Informationen sammeln und festhalten	Eigene Beobachtungen mit anderen Lehrpersonen reflektieren, überprüfen, Gefährdungsgrad des Schülers/der Schülerin einschätzen, Schulleitung informieren	Zielorientierte Gespräche mit betroffenem/-r Schüler/-in führen: Verhaltensauffälligkeit ansprechen, Zielvereinbarung treffen, auf Hilfsmöglichkeiten hinweisen	Betroffene Schüler/-in über Kontaktaufnahme mit Eltern informieren, Gespräch mit den Eltern/dem sorgeberechtigten Elternteil führen: Problemlage darstellen, Zielvereinbarungen treffen, weitere Massnahmen inkl. Konsequenzen festlegen	Unterstützungsstruktur für Schüler/-in aufbauen, Situation analysieren, Massnahmen planen, Ressourcen aktivieren, externe Beratung prüfen	Die Lehrperson oder die Schulleitung ziehen im Einverständnis mit den Eltern (im Idealfall) eine externe Fachstelle/-person bei. Gemeinsam werden die weiteren Schritte geplant, durchgeführt und überprüft.
BETEILIGTE	Lehrperson, Schüler/-innen	Klassenlehrperson, Kollegen/-innen, Schulleitung, Schüler/-in	Klassenlehrperson, Schüler/-in	Klassenlehrperson, Schüler/-in, Eltern oder sorgeberechtigter Elternteil	Klassenlehrperson, Schüler/-in, Eltern oder sorgeberechtigter Elternteil, Schulleitung, evtl. Schulsozialarbeitende, Heilpädagogen, Schulärztlicher Dienst	Klassenlehrperson, Schüler/-in, Eltern oder sorgeberechtigter Elternteil, Schulleitung, externe Fachperson
FORM	Alltagsgespräche mit Schüler/-innen führen	Kollegiale Besprechung, Sondierungsgespräche mit Schüler/-in	Besprechung	Besprechung	Besprechung	Besprechung
PROTOKOLL	Beobachtungsnotizen	Beobachtungsnotizen	Schriftlich formulierte Ziele und Massnahmen, inklusive Fristen	Schriftlich formulierte Ziele und Massnahmen, inklusive Fristen	Schriftlich formulierte Ziele und Massnahmen, inklusive Fristen	Schriftlich formulierte Ziele und Massnahmen, inklusive Fristen
VERANTWORTLICH FÜR INFOFLUSS	alle Lehrpersonen	Klassenlehrperson	Klassenlehrperson	Klassenlehrperson	Klassenlehrperson oder Schulleitung	Klassenlehrperson oder Schulleitung
INFORMATION AN	Klassenlehrpersonen	Schulleitung, mitbetroffene Lehrpersonen	Eltern, Schulleitung, mitbetroffene Lehrpersonen	Schüler/-in, Eltern, Schulleitung, mitbetroffene Lehrpersonen	Schüler/-in, Eltern, Schulleitung, Schulkommission, mitbetroffene Lehrpersonen	Schüler/-in, Eltern, Schulleitung, Schulkommission, mitbetroffene Lehrpersonen
ENTSCHEID BZW. ÜBERPRÜFUNGS-GESPRÄCH	Eine Gefährdung ist möglich, weiter zum nächsten Schritt.	Die eingeschätzte Gefährdung ist gering: ein Schritt zurück. Bei erhöhter und/oder andauernder Gefährdung: weiter zum nächsten Schritt.	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Bei erhöhter und/oder andauernder Gefährdung: weiter zum nächsten Schritt.	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Bei erhöhter und/oder andauernder Gefährdung: weiter zum nächsten Schritt.	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Bei erhöhter und/oder andauernder Gefährdung: weiter zum nächsten Schritt.	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Bei erhöhter und/oder andauernder Gefährdung: Die Schulleitung beantragt bei der Schulkommission Massnahmen gemäss dem Volksschulgesetz.